



**LEHRSTUHL FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE;
INSB. INTERNATIONALE**

Seminar

**Spieltheorie und internationale Organisationen:
Der Global Marshall Plan**

Dr. Volker Bieta

**Lehrbeauftragter im Schwerpunkt GKF , Universität Trier
Prof. Dr. Udo Broll und Prof. Dr. Edeltraud Günther, TU
Dresden**

Das Seminar „Spieltheorie und Internationale Organisationen“ wird für Studierende des Studienganges Internationale Beziehungen - als Pflichtfach im Masterstudiengang und als Wahlpflichtfach für Studierende im 3. Semester, bevorzugt mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften - angeboten. Maximal 12 Studentinnen bzw. Studenten können am Seminar teilnehmen.

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss des Seminars sind die Teilnahme an den Veranstaltungen (Einführung - 2 Tage), die Anfertigung einer Seminararbeit und deren Präsentation im Rahmen des Seminars.

Das Seminar für den Studiengang Internationale Beziehungen (IB) am Zentrum für Internationale Studien (ZIS) beschäftigt sich aus spieltheoretischer Sicht mit den Erfolgsaussichten des Global Marshall Plan. Der Global Marshall Plan versteht sich als ein marktwirtschaftliches Konzept zur besseren Gestaltung der Globalisierung und der weltweiten ökonomischen Prozesse. Ziel der Global Marshall Plan Initiative ist eine globale Ökosoziale Marktwirtschaft. Der Global Marshall Plan umfasst im Besonderen die Durchsetzung der weltweit vereinbarten Millenniumsziele der Vereinten Nationen.

Die Spieltheorie ist eine formale Methode zur Beschreibung und Vorhersage von Spiellösungen, die sich aus den Interaktionen zwischen verschiedenen Akteuren ergeben. Dabei suchen die Spieler (Marktteilnehmer, Staaten, Organisationen, Parteien, Interessenvertreter) im Rahmen der Spielregeln ihren Vorteil. Als eine Theorie des strategischen Kalküls beeinflusst die Spieltheorie viele Wissenschaften. Das so genannte Nash-Gleichgewicht der Spieltheorie ist die Lösung eines Spiels, in dem kein Spieler eine Steigerung seines Nutzens erreichen kann, falls alle anderen Spieler ihrer Gleichgewichtsstrategie folgen.

Da die Mehrzahl der Risiken auf globalen Märkten nicht von Naturereignissen bestimmte Zustandsrisiken sind, sondern von Motiven, Anreizen und Informationen bestimmte Verhaltensrisiken, ist die Spieltheorie auch im Kontext der inter-

nationalen Wirtschaftsbeziehungen ein viel versprechender Ansatz. Vor allem durch die fortschreitende Integration der Güter- und Finanzmärkte ist die Spieltheorie zu einem wichtigen Anwendungsgebiet in der Volkswirtschaftslehre geworden.

Das Seminar ist wie folgt geplant: Dr. Volker Bieta führt zunächst in die Methode der Spieltheorie ein. Dabei werden die wichtigsten Spieltypen im Einzelnen ausführlich vorgestellt und besprochen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie - aufbauend auf der methodischen Einführung - das richtige Spiel für ein von ihnen gewähltes Problem aus dem Global Marshall Plan identifizieren und anwenden. Das richtige Spiel für das gewählte Problem zu erkennen und anzuwenden, ist für den Seminarerfolg von zentraler Bedeutung. In einem zweiten Schritt werden die schriftlichen Arbeiten der Teilnehmer vorgestellt und diskutiert. Angestrebt wird darüber hinaus eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Seminararbeiten.

Das Seminar soll insgesamt einen Beitrag zur Schaffung einer "Welt in Balance" leisten. Die Ergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt dem Mitglied des Club of Rom und Initiator des Global Marshall Plan, Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) Ulm, in einer Videokonferenz präsentiert werden.

Um das Interesse für das Seminar zu wecken, hier einige Fragen und Stichwörter zum Global Marshall Plan:

- Was ist der Global Marshall Plan?
- Warum brauchen wir einen Global Marshall Plan?
- Wie lauten die Millenniumsziele der UN?
- Was ist eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft?
- Wie kann ein Netzwerk für eine Welt in Balance geschaffen werden?
- Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit für den Global Marshall Plan?
- Finanzierung des Global Marshall Plan?
- Wer garantiert eine effektive Mittelverwendung?
- Global Governance Struktur und Global Marshall Plan?
- UN-, WTO-, IWF-, Weltbank- und ILO-Regelwerk und Global Marshall Plan?
- Soziale, ökonomische und ökologische Standards und Global Marshall Plan?
- Globale Partnerschaft für Entwicklung durch den Global Marshall Plan?
- Good Governance und Global Marshall Plan?